

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 39 (1980)

Nachwort: Nachwort
Autor: Aellig, Kobi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ds alt Hemi het umhi esmal sis Sprüchi gsiit. Aes het sis chli läderig Gsichti zum Berti dreiit u het mitmene fine höije Stimi gsiit: «I wellti, i ween es Müni, su chönnt ig a d'Suna ga lige!» Druuf het er ds Huut ganz difig zu mir dreiit u het mer esoe lut un esoe zackig wie-n das esoe-nes Mandli cha säge, i ds Ohr brüelet: «Öp mau, öp mau!»

Wan ig derglihe ha ta, ig tüji grüslig erchlüpfe, het ds Hemi zfride glächlet, het i sis Schilitäschli greckt u het umhi a sir Chees-Schwarten-afa chätsche.

Grunziwang

(Die hervorgehobenen Wörter sollen zeigen, wie vielfältig unsere Mundart den Begriff «ein wenig» ausdrücken kann.)

Nachwort

Wir danken Josy Doyon, Käthy Rolli-Trummer und dem ungenannt sein wollenden Mitbürger Grunziwang herzlich für ihre Beiträge.

Wer den Hiimatbrief gern liest, kann seinen «Hunger» nach weiteren Briefen auf zwei Arten Ausdruck geben: Indem er uns einen schriftlichen Beitrag schickt, der sich veröffentlichen lässt, oder durch einen mehr oder weniger regelmässigen Unkostenbeitrag. Auch ein noch so kleiner Betrag hilft mit, die Existenz der Hiimatbriefe zu sichern.

Nug en gäbige Winter witerhii wünscht allne

Kobi Aellig